

Prächtige Westen, bunte Schuhe

Volkskundliche Sammlung im Obervellmarer Hof Helse erinnert an die Pflege von Traditionen

VON BETTINA WIENECKE

VELLMAR. „Die Ungarndeutschen sind nicht geflohen, sie sind vertrieben worden“, berichtet Karl-Heinz Gauler vom Geschichtskreis Vellmar. „Sie mussten ihre Heimat unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg übereilt verlassen und durften nur wenig mitnehmen“, fährt der Leiter des Heimatmuseums in Obervellmar fort. „300 Jahre zuvor waren sie dorthin als Erstsiedler ausgewandert. Ihre Trachten waren ihnen daher besonders wichtig“, weiß er.

300 Plisseeröcke und viele große Kopf- und Halstücher erinnern neben Westen und

Trachtenschuhen in der volkskundlichen Sammlung im Hof Helse an diese Tradition. Viele der Stücke dort stammen von der Familie von Margaretha Schröder. „Meine Mutter hat bis zu ihrem Tod vor vier Jahren stets Tracht getragen“, berichtet sie. „Sie kam als junge Frau 1946 nach Vellmar.“

HNA-SERIE

Schätze

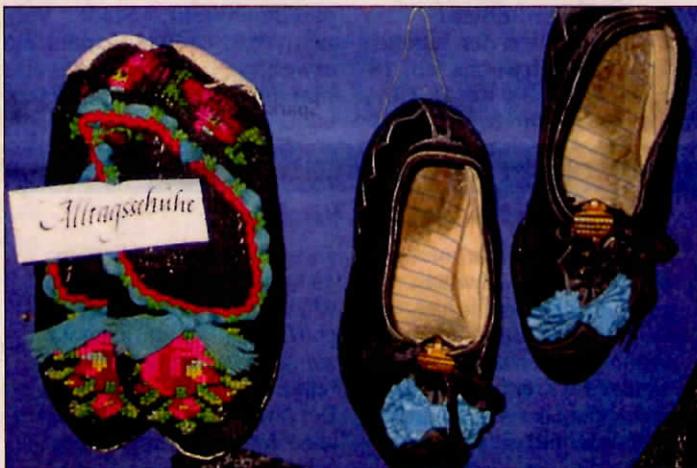
im Museum

„Es gibt zwei Ungarnsiedlungen in Vellmar“, erläutert Karl-Heinz Gauler. Die Paprikasiedlung befindet sich in Frommershausen. „Die Einheimischen haben sie so genannt“, erzählt er. Am Turnerweg in Obervellmar befindet sich die Puszta-Siedlung, die nach der ungarischen Landschaft benannt wurde. Die Ungarndeutschen, die nach Vellmar kamen, stammen aus Csi-brák, das 160 Kilometer von Budapest entfernt liegt.

Die volkskundliche Sammlung des Geschichtskreises Vellmar im Hof Helse, Alte Hauptstraße 22, in Obervellmar, ist jeden zweiten Sonntag im Monat von 14 bis 18 Uhr sowie nach Absprache geöffnet. **Kontakt:** Karl-Heinz Gauler, Tel. 0561/823985.



Mit Zackenlitze eingefasst: Kinderweste mit Rosenmotiven.



Fußbekleidung: Auch Alltags- und Festtagsschuhe (rechts) werden im Heimatmuseum in Obervellmar gezeigt.

Fotos: Wienecke